



Nr. 03 • September bis November 2024

3/2024

Mittendrin

Gemeindebrief der Ev. Gesamtkirchengemeinde Gießen Mitte



Evangelische
Gesamtkirchengemeinde
Gießen Mitte



Inhalt

Mitbedacht – Andacht // Thema: Kinder stärken.....	Seite 3–10
Miteinander – KiFaz	Seite 11
Miteinander – Konfis	Seite 12
Mithelfen – Diakoniesammlung.....	Seite 13
Junge Kirche	Seite 14–15
Miteinander – Rückblicke.....	Seite 16–17
Mitbekommen – Werkstattkirche.....	Seite 18–19
Miteinander – Konfis und Jubel-Konfis	Seite 20–21
Mitfeiern – Gottesdienste	Seite 22–26
Mitbekommen – Besuch des Museums für Sepulkralkultur Kassel..	Seite 27
Miterleben – Kirchenmusik	Seite 28–33
Miterleben – 75 Jahre Pankratius // Forum Pankratius	Seite 34–35
Miteinander – Regelmäßige Gruppen und Kreise	Seite 36–38
Mitfühlen/Mitfreuen – Kasualien // Nachrufe	Seite 39–41
Mittendrin – Kontaktdaten	Seite 42–43

Impressum

Gemeindebrief der Ev. Gesamtkirchengemeinde Gießen Mitte herausgegeben
im Auftrag des Kirchenvorstands

Redaktion: Christiane Albrecht, Helga Haas,
Matthias Hartmann, Sigrid Kreß, Matthias Röder,
Christine Stapf, Pfr. Matthias Weidenhagen

Gestaltungskonzept und Graphiken:
www.saarbourgdsgen.de

Bildlizenzen: S. 5–6 Kala Gehrmann | privat: S. 7
oben und Mitte, 8, 15 | Cole_21/istock-foto: S. 11 |
Dekanat Gießen S. 12, 16 | Diakonie S. 13 |
Susanne Hofmann: S. 20 oben, 21 oben | Volker
Dauzenberg: S. 26 | Christian Schuller: S. 30 |
Thorsten Runde: S. 32 | | Weitere:
Redaktionsteam und Verkündigungsteam

Druck: gemeindebriefdruckerei.de

Auflage: 8.400 Exemplare

Redaktionschluss für die nächste Ausgabe:
15. Oktober 2024

Gemeindedaten

Ev. Gesamtkirchengemeinde Gießen Mitte

Georg-Schlosser-Str. 7, 35390 Gießen

Telefon: 0641 35400

E-Mail: gesamtkirchengemeinde.giessen-
mitte@ekhn.de

Kirchenvorstand Vorsitz/stellvertr. Vorsitz:

Matthias Weidenhagen, Marc Pankow

Kinderschutzbeauftragte: Dr. Ilka Benner,
Matthias Röder, Dr. Adrian Schleifenbaum

Kontakt über das Gemeindebüro



Liebe Leserinnen und liebe Leser,



im Mittelpunkt dieser Ausgabe stehen die Kinder. Was wird nicht alles über sie gesagt: Kinder sind eine wunderbare Gabe Gottes. Sie sind keine kleinen

Erwachsenen. Mit

ihnen entdecken die Eltern das Leben noch einmal ganz neu. Kinder verändern sich so schnell. Sie lernen so vieles in so kurzer Zeit. Kinder sind stark und auch verletzlich. Sie machen viel Freude und sind doch auch manchmal ganz anstrengend. Was möchten Sie noch ergänzen? Was fehlt?

Persönlich habe ich immer wieder entdeckt, was Kinder vermögen, wie sie die Welt entdecken und welche Fähigkeiten sie haben und entwickeln, gerade auch in schweren Zeiten.

Kinder sind stark. Und es ist die Aufgabe von den Erwachsenen, sie zu lieben, für sie zu sorgen, ihnen Entfal-

tungsmöglichkeiten zu bieten, so dass sie sich ausprobieren können. Wir sollten sie bewahren und stärken, auch als christliche Gemeinde. Für unsere Arbeit in der Kirchengemeinde ist es unserem Kirchenvorstand wichtig, dass alle Menschen, besonders die Kinder, in unserer Gemeinde in einem geschützten Raum leben und sich entfalten können. Ein Raum, in dem sie auch vor Missbrauch geschützt sind. Dafür benötigt es neben guten Präventionsmaßnahmen auch die Aufmerksamkeit und Sorgfalt jedes Einzelnen.

Jesus lässt die Kinder zu sich kommen. Er wendet sich ihnen ganz liebevoll zu. In Luthers Übersetzung heißt es so schön, dass er sie „herzt“. Er segnet sie und spricht ihnen die Liebe und Nähe Gottes zu. Für Jesus sind sie sogar Vorbilder für die Erwachsenen.

Jesus sagt: „Lasst doch die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht daran! Denn für Menschen wie sie ist das Reich Gottes da. Wer sich das Reich Gottes nicht wie ein Kind schenken





lässt, wird nie hineinkommen.«
(Markus 10,14-15; Übersetzung
„Basisbibel“)

Gott schenke es uns, dass sich die
Kinder bei uns so geliebt und geseg-
net entfalten können. Und dass sie
uns ein Vorbild bleiben in ihrem

kindlichen und voraussetzungslosen
Glauben.

Herzlichst Ihr

Pfarrer Matthias Weidenhagen

Sexualisierte Gewalt auch in Gemeinden

Studie belegt jahrzehntelanges Versagen der Kirche

Viele Berichte betroffener Menschen zeugen von ihnen zugefügter sexualisierter Gewalt in den Räumen auch der evangelischen Kirche. Das hat die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und ihre 20 Landeskirchen, darunter die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), veranlasst, ein unabhängiges Forschungsprojekt unter dem Kürzel „ForuM“ zu Missbrauch in Auftrag zu geben.

Von Matthias Hartmann

Die im Januar 2024 veröffentlichten Ergebnisse weisen auf eine große Zahl von der Kirche nicht verfolgter Fälle hin (im Internet: www.forumstudie.de).

Die Studie liefert deutliche Belege für ein hohes Ausmaß sexualisierter Gewalt in den evangelischen Kirchen und diakonischen Werken. Auf Basis einer strukturierten Erfassung von Fällen, die den Kirchen bekannt sind, sowie durch die Durchsicht von

Disziplinarakten von Pfarrpersonen konnten 1.259 Beschuldigte und 2.225 Betroffene ermittelt werden. Das Durchschnittsalter der Betroffenen bei der ersten Tat lag bei ungefähr 11 Jahren.

„Spitze des Eisbergs“

Es gibt Kenntnisse über weitere Fälle, die aufgrund fehlender Informationen nicht strukturiert erfasst werden konnten. Exemplarisch zeigt die

ForuM-Studie zudem, dass die genannten Zahlen das Ausmaß von sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche unterschätzen. Diese genannten Zahlen sind daher lediglich die „Spitze der Spitze des Eisbergs“ und stellen also nicht das ganze Ausmaß sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie dar.

Herausforderung der gesamten evangelischen Kirche

Übergriffe, Missbrauch und sexuelle Gewalt stellen demnach ein Problem und eine Herausforderung der gesamten evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland dar. Sie finden sich unter anderem in Kindertagesstätten, Kirchengemeinden, der evangelischen Jugendarbeit, in Pfarrhäusern und Pfarrfamilien, in Heimen und in Kollegien.

Die Studie zeigt ein jahrzehntelanges Versagen der evangelischen Kirche und der Diakonie auf allen Ebenen. Betroffene Menschen seien nicht gehört, Taten nicht aufgearbeitet, Täter geschützt und die Verantwortung nicht übernommen worden. Die evangelische Kirche muss sich dazu bekennen, dass sexualisierte Gewalt zur Wirklichkeit der Kirche in

den zurückliegenden Jahrzehnten gehört.

Betroffene werden als Störenfriede behandelt

Der in Pohlheim lebende Pfarrer i.R. Matthias Schwarz,

als Jugendlicher selbst Betroffener von Missbrauch durch einen Pfarrer, hat an der Erforschung mitgewirkt. Er sagt, dass ihn überrascht hat, dass der Umgang mit Betroffenen sich über all die Jahre kaum grundlegend verändert hat. Sie werden auch heute noch als Störenfriede angesehen, die es gilt, möglichst schnell „abzuarbeiten“.

Ungeachtet dessen appelliert er an Betroffene: „Bitte, bitte, redet! Schweigt nicht solange, wie ich es getan habe! Es gibt Ansprechstellen in der Kirche, aber auch Beratungsstellen außerhalb der Kirche. Ja, es ist nicht einfach, in Worte zu fassen, was einem widerfahren ist. Aber es ist wichtig! Es ist der erste Schritt, um mit dem Erlebten umzugehen. Bitte, bitte, redet!“ . Einen persönlichen Bericht von Herrn Schwarz finden Sie auf S. 8-9.



Bild: Kala Gehrmann



Die ForuM-Studie gibt viele Anregungen, was die Kirchen, die Gemeinden, die Einrichtungen tun können. Am wichtigsten aber erscheint Matthias Schwarz, dass in jeder Kirchengemeinde, in jeder diakonischen Einrichtung eine Sensibilisierung erfolgt.

Schutzkonzept des Dekanats Gießen

Seit mehr als zehn Jahren gibt es im Evangelischen Dekanat Gießen ein Schutzkonzept gegen Missbrauch und sexualisierte Gewalt sowie Präventionsbeauftragte. Sie sind Erstansprechpartner für Betroffene, beraten Gemeinden, bieten Schulungen an und unterstützen die kirchengemeindlichen Ansprechpersonen, sagt Dekanatsreferentin Laura Schäfer, die eine der beiden Präventionsbeauftragten ist. Bei

Seminaren werden Kinder und Jugendliche befähigt, ihre Bedürfnisse und Wünsche selbstbewusst zu vertreten. „Junge Menschen müssen aussprechen können, ob sie etwas möchten oder nicht. Dabei geht es darum, gegenseitige Grenzen wahr und ernst zu nehmen“, so Laura Schäfer. Missbrauch und sexualisierte Gewalt lasse sich aber nicht allein mit Schulungen verhindern. „Wir müssen immer wieder die Bedingungen in Kirchengemeinden und Einrichtungen hinterfragen und Angebote so gestalten, dass Menschen sich aufgehoben fühlen und sich nicht zu etwas gedrängt fühlen.“

Schutzkonzept im Internet

dekanat-giessen.ekhn.de
MISSBRAUCH

Wenn du Fragen hast, wenn du dir nicht sicher bist, wenn du nur ein „ungutes Gefühl“ hast – sprich uns bitte an!



Prof. Dr. Ilka Benner ist seit dem 01.01.2024 eine der gemeindlichen Ansprechpersonen für Prävention/Kinderschutzbeauftragte in der Gesamtkirchengemeinde Gießen Mitte. Sie ist 54 Jahre alt, Mutter zweier Kinder, ausgebildete Altenpflegerin und Diplom-Pädagogin.

Kontakt: ilkabenner@web.de



Matthias Röder ist ebenso seit dem 01. Januar dieses Jahres eine der gemeindlichen Ansprechpersonen für die Gesamtkirchengemeinde Gießen Mitte. Er ist 52 Jahre alt, Vater eines 6-jährigen Sohnes, Lehrer und Konrektor.

Kontakt: roeder888@web.de



Adrian Schleifenbaum ist Pfarrer bei uns in der Gemeinde und arbeitet in unserer Gesamtkirchengemeinde viel für und mit Kindern & Familien. Er ist seit Anfang des Jahres eine der gemeindlichen Ansprechpersonen für Kinder- und Jugendarbeit. Bei Anfragen und Herausforderungen ist er gerne ansprechbar.

Kontakt: adrian.schleifenbaum@ekhn.de

Ich erhebe meine Stimme

40 Jahre Schweigen

40 Jahre hat es gebraucht, 40 Jahre... um endlich das aussprechen zu können... das, was mir der Pfarrer damals angetan hat...

40 Jahre, in denen ich mich herumquälte, verdrängte, krank wurde und manchmal dachte, es wäre besser, das Leben zu beenden...

40 Jahre, in denen ich den Eindruck hatte, dass da niemand ist, der hören will, der verstehen will, der handeln will...

Lange gab es weder Anlaufstellen, noch gab es ein geregeltes Vorgehen, wenn Fälle bekannt wurden. Was es gab, war großes Schweigen. Darüber sollte nicht geredet werden, damit wollte man sich nicht auseinandersetzen.

Vorbild Kirche?

Zum Glück haben sich die Kirchen auf den Weg gemacht. Präventions- und Interventionskonzepte wurden erarbeitet, damit alle Mitarbeitenden wissen können, wie sie im Falle eines Verdachteten zu handeln haben und wie sie dafür sorgen können, dass

diesen Vergehen ein Riegel vorgeschoben wird.

Das Gewaltpräventionsgesetz wurde auf den Weg gebracht und vieles mehr. Und doch, bei all dem bleiben viele Lücken. Vor allem: Es braucht nicht nur eine Kirchenleitung, die sich des Themas annimmt, sondern es braucht vor Ort, in jeder Gemeinde, in jeder Einrichtung Menschen,



die in der Lage sind, darüber zu reden; Menschen, die in der Lage sind, zu hören und wahrzunehmen; Menschen, die aufmerksam sind. Das Thema „sexualisierte Gewalt“ muss aus der Tabu-Ecke herausgeholt werden. Solche Gewalt geschieht



mitten unter uns, deshalb dürfen wir nicht schweigen und schon gar nicht verschweigen.

Auch in anderen Bereichen tun sich die evangelischen Kirchen noch schwer, z. B. bei der Aufarbeitung in den Gemeinden. Oder wie man Betroffenen begegnet.

Und noch viel schwerer tut man sich im Umgang mit den Tätern! Gerade wenn die Taten in der Vergangenheit liegen und strafrechtlich nichts mehr zu machen ist. Wie kann Kirche hier – wenigstens ein bisschen – für Gerechtigkeit sorgen, d. h. auch für eine Bestrafung der Täter?

Zeit zu handeln

Wie könnte ein solch klares Handeln auf der Ebene der Kirchengemeinden aussehen? Der erste Schritt wäre: Wir reden darüber! Der zweite Schritt wäre, vor Ort zu schauen, wie können wir unsere Leute sensibilisieren und schulen. Der dritte Schritt wäre, ein klares Zeichen zu setzen: Kein Pardon für Täter und Täterinnen! Der offene Umgang mit diesem Thema sollte zu einem Markenzeichen christlicher Gemeinden werden. Denn es geht auch um unsere Glaubwürdigkeit.

Auch die Kirchenleitungen müssen ganz klar Position beziehen. Und bei allem Aufklären und Aufarbeiten sollte auch die Hilfe von Fachleuten in Anspruch genommen werden, gerade um dem Anschein „wir machen das unter uns aus“ entgegen zu treten.

Und wir werden theologisch nachdenken müssen: Wie ist das mit Schuld und Vergebung? Allzu leicht wird von den Betroffenen Vergebung eingefordert. Wie ist das mit dem Bedürfnis nach Harmonie und dem Vermeiden der Konflikte? Allzu leicht wird dem „Harmoniezwang“ die Gerechtigkeit geopfert. Wie sieht eine Gemeinde, eine Kirche aus, der Menschen wirklich ihr Vertrauen schenken können?

Es ist Zeit zu handeln – auf der Ebene der Leitungen in den Kirchen und auf der Ebene der Gemeinden.

Matthias Schwarz

Pfarrer und Betroffener von sexualisierter Gewalt in der Kirche

Chöre, JuKi, Jungchar und mehr

Angebote für Kinder und Jugendliche in Gießen Mitte

Für Kinder und Jugendliche haben wir in unserer Gemeinde einiges zu bieten: Christoph Koerber, Olga Kalasch und Monika Hotte leiten jeweils verschiedene Kinder- und Jugendchöre im Johannessaal, in den Bezirken Stephanus und Petrus. Unsere Kinder- und Familienzentren (Schlangenzahl, Ulner Dreieck, Stephanus und Ludwigstraße)

unterstützen Kinder und Familien tatkräftig bei der Bewältigung kleinerer und größerer Herausforderungen. In der Lukaskirche finden Jugendliche ab dem Konfirmationsalter ihren Platz, denn dort ist die Junge Kirche Gießen verortet, in der viele offene Jugendangebote, wie Gottesdienste speziell für diese Lebensphase,

stattfinden. Unsere Gemeindepädagogin Miriam Weingang kümmert sich zusammen mit unseren Pfarrern in der Konfiarbeit darum, dass unsere Jugendlichen bei uns ein prägendes und guttuedendes Konfijahr erleben und bietet drumherum noch Freizeiten und Aktionen an. Auch im Jugendhaus des Stephanusbezirkes findet



Ein Baustein unserer Kinderarbeit:
Familiengottesdienste

unter der Leitung von Konni Marschner wöchentlich eine Jungchar und monatlich ein I-Treff für junge Menschen und deren Familien statt. Außerdem versuchen wir, mindestens einmal im Monat einen bunten Familiengottesdienst zu feiern, um die gesamte Familie ins kirchliche Leben miteinzubeziehen.

Adrian
Schleifenbaum

Beschützte Kinder – Kinderschutz im KiFaZ

Die Worte Kinderschutz, Kindeswohlgefährdung und Schutzkonzept sind in den Kitas in aller Munde. Manchen machen die Worte auch Angst, aber es ist wichtig, darüber zu reden.

Sowohl den Eltern als auch den Mitarbeitern in den Kitas ist es wichtig, dass die Kinder geschützt aufwachsen können. Damit das auch in den Einrichtungen möglich wird, dürfen genau diese Themen keine Tabuthemen sein. Deshalb nehmen möglichst alle Mitarbeiter an den Fortbildungen teil, um abschätzen zu lernen, wo eine Gefährdung für ein Kind anfängt und was dann zu tun ist. Das heißt für Eltern dann leider oft ein zusätzlicher Tag, an dem keine Betreuung stattfinden kann. Aber im Endeffekt profitieren nicht nur die Mitarbeiter davon, sondern vor allem die Kinder.

Was wir konkret in der Kita machen? Wir sind aufmerksam für das, was die Kinder erzählen, wie sie sich verhalten. Es ist für uns wichtig, dass wir uns mit unseren KollegInnen darüber austauschen und uns bei Bedarf an Profis wenden, um eine



Gefährdungseinschätzung von einer neutralen Person vornehmen zu lassen. Um dort hinzukommen, haben wir im Ev. KiFaZ Stephanus, wie alle Kindertagesstätten, ein „Schutzkonzept“ erarbeiten müssen. Darin sind ganz konkrete Handlungspläne hinterlegt, die allen Mitarbeitern bekannt sind. In diesen Plänen ist genau geklärt, was wer wann zu tun hat. Nur wenn alle nach dem Konzept handeln, kann Kinderschutz gelingen. Das Begleiten der Eltern und der Kinder sind dabei wichtige Aspekte.

Und was gibt es Wichtigeres als die Kinder!

Carmen Jung



300 JUGENDLICHE BEIM KONFI-CAMP

Rund 300 Jugendliche aus Gießen und dem Umland feierten vier Tage lang beim 6. KonfiCamp des Evangelischen Dekanats Gießen. Stadtjugendpfarrer Alexander Klein und Jugendreferentin Laura Schäfer hatten mit dem Team aus älteren Jugendlichen und Pfarrer*innen seit Monaten einen Programm-Mix aus Konfirmandenstunde und Erlebnisfreizeit vorbereitet. Das Besondere: Alle Jugendlichen, kurz Konfis genannt, wurden in diesem Frühjahr bereits konfirmiert und hängten die Freizeitfahrt freiwillig dran.

Unter dem Motto „Vom Suchen und Finden“ konnten die 14-Jährigen bei sportlichen und kreativen Workshops neue Seiten an sich kennenlernen. In Gruppengesprächen ging es um das Heranwachsen, Selbstsicherheit und

Unsicherheit von Jugendlichen sowie Glaubensfragen. „Die Konfis erleben und hören hier, dass jeder Einzelne von ihnen ein wertvoller, von Gott gewollter Mensch ist, mit allen Stärken und Schwächen“, ergänzt Pfarrer Klein. Die Teilnahme ermöglichte ihnen die Begegnung mit anderen Menschen und die Erfahrung, dass alle Menschen gleichermaßen wertvoll und geliebt sind. Ältere Jugendliche konnten sich als „Teamer“ aktiv einbringen.

Vom morgendlichen „Start-Up“ (einer Andacht) über Gruppenstunden am Vormittag, Freizeit, Angeboten im Sportpark, Workshops am Nachmittag bis zu Party oder Spielen und der „Schicht im Schacht“ genannten Abendandacht – es waren vier Tage voller Spaß und guter Stimmung.

Matthias Hartmann

Türen öffnen – füreinander da sein

Diakoniesammlung vom 20. bis 30. September 2024

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Diakonie, ein selbstbestimmtes Leben voller Glück, Gesundheit und guter Lebensumstände wünscht sich jeder von uns. Doch gerade in den aktuellen Zeiten mit hohen Kosten, Kriegen und Wirtschaftskrisen ist das für viele ein unerreichbares Ziel. Viele Menschen in unserer Region kämpfen mit Belastungen und Nöten, aus denen sie alleine keinen Ausweg finden. Doch das ändert die Regionale Diakonie!

Die Regionale Diakonie Gießen setzt sich in gelebter Nächstenliebe für Menschen ein, die am Rande der Gesellschaft stehen, die benachteiligt und auf Hilfe angewiesen sind. Von Beratungsgesprächen über individuelle Förderung bis hin zu Hilfe in Notsituationen – wir sind für alle Menschen da, unabhängig von Nationalität, Religionszugehörigkeit, Geschlecht oder Alter. Für diese wichtige Arbeit ist die Regionale Diakonie Gießen auf Spenden

angewiesen. Denn leider können nicht alle Projekte durch externe Mittel finanziert werden. Bitte unterstützen Sie die diakonische Arbeit vor Ort, damit alle Menschen in Ihrer Region ein selbstbestimmtes Leben haben. Danke für Ihre Verbundenheit und Ihr Vertrauen!

Sigrid Unglaub
Leiterin Regionale Diakonie Gießen

Spendenkonto:
Regionale Diakonie Gießen
DE58 5135 0025 0200 5135 08
Sparkasse Gießen
Verwendungszweck: Diakoniesammlung & Ihre Adresse (für die Spendenquittung)

Weitere Infos unter:
www.regionale-diakonie.de/sammlung

Oder direkt zur
Online-Spende:



TÜREN ÖFFNEN *Füreinander da sein in unserer Region!*

Helfen Sie mit Ihrer Spende, um für Menschen in unserer Region in schwierigen Lebenslagen da zu sein!



zur Online-Spende
zur Diakoniesammlung

www.regionale-diakonie.de/sammlung



Die JuKi – mein Wohlfühlort

„Ihr seid nicht nur das Salz der Erde und das Licht der Welt, ihr seid auch die Streusel auf dem Eis“ – das war die Erläuterung zu unserem Geschenk beim diesjährigen Teamtreffen. „Ihr seid so bunt und unterschiedlich wie Zuckerstreusel.“ Ein Moment, in dem wir alle schmunzeln mussten.

Ich finde, dass das die JuKi für mich sehr gut beschreibt. Ein Ort, an den ich kommen kann, wie ich bin. Als Salz der Erde geben wir unsere Fähigkeiten in Veranstaltungen wie dem KonfiCamp oder dem Brunch-Gottesdienst "Eat-Pray-Laugh" weiter. Das Licht der Welt sind wir, wenn wir durch ein Musical Spenden für einen guten Zweck sammeln, jemandem in der JuKi zuhören oder bei den Schulaufgaben helfen. Die Streusel in den

unterschiedlichsten Farben bilden all unsere Fähigkeiten, unsere Diversität und unsere Einzigartigkeit ab – ganz nach dem Ebenbild Gottes.

Die JuKi ist der Ort, an dem ich und viele weitere Menschen auftanken, unseren Glauben teilen, Freunde

Junge Kirche
Gießen **j**

Aktionen

Gottesdienste

Freizeiten

Jugendtreff

Gemeinschaft

Café

www.juki-giessen.de [juki.giessen](https://www.instagram.com/juki.giessen) [Junge Kirche Gießen](https://www.facebook.com/JungeKircheGießen)

treffen und neue Freunde kennenlernen. Viel mehr als ein Ort ist die JuKi für mich auch ein Gefühl... oder vielmehr ganz viele Gefühle: Geborgenheit, Freude, Trost, Vertrautheit oder auch Besinnlichkeit. In der JuKi kommen so viele verschiedene Menschen zusammen, um gemeinsam Gott zu feiern, zu loben und ihm unsere Sorgen und Ängste anzuvertrauen. Wir teilen und feiern unseren Glauben zusammen, dadurch habe ich ein geistliches Zuhause in der JuKi gefunden. Und dieses Zuhause ist nicht nur an unsere wunderschöne Kirche gebunden. Dieses Zuhause findet sich auf der Lahn während des Kanugottesdienstes, am Strand auf den Sommerfreizeiten und im JuKi-Garten beim gemeinsamen Grillen. Ich spüre so deutlich, dass Gott dieses Zuhause für uns geschaffen hat. Meine Dankbarkeit für die JuKi drücke ich ganz unterschiedlich aus... Vor allem durch meine ehrenamtliche Arbeit. Durch jede*n von uns ist die JuKi zu diesem Ort geworden, der sich so heimisch anfühlt. Ich engagiere mich, weil es mir so viel Spaß macht. Es gab noch nie den

Moment in den letzten dreieinhalb Jahren, in dem ich hätte woanders sein wollen. Ich habe mich ab der ersten Sekunde wohl gefühlt und es nie bereut, gekommen zu sein. Damals ganz unscheinbar habe ich die JuKi über den Instagram-Kanal gefunden. Heute weiß ich, dass ich genau hier ankommen sollte.

Hannah Strupp, 25 Jahre,
ehrenamtliche Mitarbeiterin in der
JuKi



Kirche kunterbunt – ein wuseliger Gewinn für unsere Stadt



erzählte uns, wie er als Kind lernen musste, über emotionale Mauern zu springen. Und von Davids Umgang mit König Saul konnten wir uns abschauen, wie man mit tobenden Cholerikern umgehen kann (man meidet den Kontakt). An zehn Stationen durften die Kinder dann über Hindernisse springen, Mauern umwerfen, Posaunen ausprobieren,

Am 16 Juni haben wir ein wunderschönes, wuseliges, witziges und kreatives Familienfest gefeiert. Es war ein herrliches Zusammenspiel mit der katholischen Kirche, den tatkräftigen Erzieher*innen aus zehn verschiedenen kirchlichen Kitas, mehr als 60 jungen Sänger*innen aus drei Kinderchören und vielen helfenden Händen. Gemeinsam konnten die Kinder und Familien erleben, was es heißt, mit Gott über Mauern zu springen. Unser Oberbürgermeister Frank-Tilo Becher stand als Schirmherr Pate und

Glitzertattoos kleben, Perlenarmbänder flechten und Leinwände bemalen. Vielleicht haben wir ja die Woman- und Manpower, um so etwas im kommenden Jahr zu wiederholen? Wertvoll wäre es allemal.

Adrian Schleifenbaum



Held David mit neuer Ausstattung

Nicht nur David war ein echt cooler Held. Heldenhaft haben nämlich auch unsere Jugendlichen & Kids vom Kinderchor gesungen und zu einem bezaubernden Musical in unsere Kirche eingeladen. Unter der Leitung von Olga Kallasch konnten sie mal wieder zeigen, was für Stimmen und Talente in ihnen stecken. Bei dieser schönen

Gelegenheit konnten wir uns als Kirchengemeinde auch bei der **Stiftung Anstoß** bedanken. Sie haben unsere technische Ausstattung großzügig unterstützt, so dass unser Kinderchor jetzt noch professioneller auftreten kann. Um diese Unterstützung zu unterstreichen, war Jutta Becher, die stellvertretende Vorsitzende der Stiftung Anstoß, mit wohlthuenden Grußworten dabei. Dieser Tag macht Vorfreude auf mehr!



Ausflug in den Hessenpark

Im Juni besuchte der Seniorenkreis Stephanus mit Mitgliedern anderer Gruppen den Hessenpark. Es war für alle eine Reise in die Vergangenheit.

Christine Stapf





Hier steht der Mensch im Mittelpunkt

Die Werkstattkirche in der Gießener Nordstadt

„Die Werkstattkirche ist ein Kirchengebäude, in dem Leben ist, Schlagzeug gespielt wird, Kinder betreut werden, jeder gefragt wird „Hast du Hunger?“, bedingungslos jeder kommen kann. Es tauchen Menschen aller Art auf, die normalerweise nie die Nähe der Kirche gesucht hätten. Geburtstage werden gefeiert, die Räume für Veranstaltungen genutzt. Diese Menschen bekommen in der Werkstattkirche und ihrem Netzwerk etwas, was sie lange nicht mehr hatten: Anerkennung, Wertschätzung, Sorge, Essen, Interesse, Zuwendung, Achtung, Hausbesuche, ein Bett im Hospiz, eine Trauerbegleitung, Möbel, Hausrat, reparierte Elektrogeräte, Kleidung, Hauswäsche u.v.m.“. So hat einmal eine Frau aus dem Kreis unserer „Mitmach-Menschen“ aus ihrer Sicht beschrieben, was die Werkstattkirche ausmacht.

Bärbel Weigand ist die einzige Hauptamtliche in der Werkstattkirche. Allerdings reicht das Geld auch nur für eine Teilzeitstelle. Diese wiederum reicht nicht für die viele Arbeit. Deshalb arbeitet sie auch noch



Unterwegs für die Werkstattkirche: Bärbel Weigand und Christoph Geist

etwa im gleichen Umfang ehrenamtlich. Sie erzählt: „In der Coronazeit hat sich die Wohnungshilfe zu einem Schwerpunkt unserer Arbeit entwickelt. In dieser Zeit wurde die Wohnung als einziger Lebens- und Rückzugsraum besonders wichtig. Uns wurde bei dieser Arbeit immer deutlicher, wie viele Menschen aus den verschiedensten Gründen nicht in der Lage sind, ihre Wohnung bewohnbar zu halten und einzurichten. Die Reaktionen der meisten Menschen darauf sind verächtlich und überheblich. Nach dem Menschen dahinter wird sehr selten gefragt.“



Wie viel Verzweiflung, Selbstaufgabe und Selbstwertverlust oft dahinter steckt, wird nicht wahrgenommen.

Damit sind die Menschen ganz allein, da hilft sonst keiner. Bis sie dann die Wohnung verlieren und auf der Straße landen. Da werden sie dann bedauert und jeder will den „Armen“ etwas Gutes tun.“

Auch um dem vorzubeugen, leisten die Mitmach-Menschen der Werkstattkirche wertvolle Arbeit in den Wohnungen. Die Menschen können ihren Alltag wieder unbeschwerter und selbstbewusster leben. Sie brauchen sich ihrer armseligen Wohnung nicht mehr zu schämen und können wieder Gäste empfangen. „Neu“ eingerichtete Kinderzimmer bieten Kindern (wieder) die Möglichkeit, andere Kinder einzuladen, einen eigenen Platz zum Spielen und für Hausaufgaben zu besitzen.

„Menschen kommen wieder zu sich selbst und zueinander“, erklärt Christoph Geist. „Sie werden in die Neugestaltungsprozesse eingebunden und kommen mit den Mitmach-Menschen verschiedenen Alters, sozialen Status und Herkunft in Kontakt. Alle Beteiligten erleben sich als selbstwirk-

sam und gemeinsam fähig, mit geringen Mitteln erhebliche Fortschritte für sich und andere zu erreichen.“

Eine Frau, die als Mitmach-Mensch daran beteiligt ist, schreibt über sich selbst: „Ich bin ein Mensch, der gerne hilft. Helfen fördert das soziale Miteinander der Menschen. Mir war wichtig mitzuhelfen, z. B. einer Familie wieder ein Zuhause zu geben, in dem sie sich wohl fühlt und zur Ruhe kommen kann. Für mich bringt die Mitarbeit eine große innere Zufriedenheit, die Bestätigung, etwas Sinnvolles geleistet zu haben.“

Wer mehr über die Werkstattkirche erfahren möchte, kann sich auf der Homepage informieren oder einfach vorbeikommen.

Bärbel Weigand und Christoph Geist



GLÜCKWUNSCH ZUR KONFIRMATION



Foto: Fotoatelier Susanne Hofmann

Jana Bauerfeld, Max Conrad, Till Gödecke, Miriam Gödicke, Junis Hanewald, Leander Hettich, Henrik Hock, Tom Krüger, Leona Kurz, Ben Leipert, Ella Leipert, Janne Martens, Bennet Mazurek, Ole Rausch, Fritz Roller, Dana Rothermel, Tizian

Schäfer, Marla Seipp, Leon Sommer, Linnea Sommerlad, Merlin Sommerlad, David Stancu, Helena Tamburro, Tim Thiel, Carina Thiessen, Jakob Weidenhagen, Clara Wilhelmy



Viktoria Bez, Julina Brehm, Elina Brodt, Luisa Deiß, Elias Dietz, Chiara Fischer, Luisa Forsch, Laura Meyer, Viktoria

Roether, Michael Rusch, Sheldon Schmidt-Sanchez, Sarah van Balen, Julia Wagner, Zoey Weber, Angelina Ziebart



ALLES GUTE ZUR JUBEL-KONFIRMATION



Foto: Fotoatelier, Susanne Hofmann

Ihre Goldene Konfirmation (50 Jahre) feierten: Gabriele Adden, André Frank, Marko Fuhr, Ute Fuß, Martina Grundke, Gabriele Heuchel, Petra Jung-Kröck, Detlef Langensiepen, Petra Popp, Barbara Roth, Andrea Schraub, Matthias Schreiner, Jörg Völpel, Martina Weidlich.

Ihrer Eisernen (65 Jahre) Konfirmation gedachte Adelheid Sievert. An ihre Einsegnung vor 70 Jahren (Gnaden) und 75 Jahren (Kronjuwelen) erinnerten sich Ursula Rinn und Ingeborg Dittrich-Rose.

GOTT
segne
DICH!

GOTT ERFÜLLE DICH
mit den **FARBEN DES HERBSTES** –
leuchtend und wärmer als das Wetter!

Grafik: Kostja



Gottesdienste der Gesamtkirchengemeinde

September 2024

Monatspruch: Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist? (Jeremia 23, 23)

Datum/Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
So, 01.09.2024 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Prädikantin Gaby Engel	Pankratiuskapelle
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Peter Willared	Stephanuskirche
14:30 Uhr	Gottesdienst zum Diakoniesonntag mit Pfarrer Dr. Gabriel Brand und Pfarrer i. R. Günter Schäfer	Petruskirche
So, 08.09.2024 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Matthias Weidenhagen	Johanneskirche
10:00 Uhr	„ Musikalische Momente in Petrus “ Gedanken und Texte zum Thema „Sommerfreude“ Orgelmusik von J. S. Bach, Cl. Balbastre, M. E. Bossi mit Pfarrer Matthias Leschhorn und Marina Sagorski an der Orgel	Petruskirche
10:00 Uhr	Gottesdienst , Taufen möglich mit Pfarrer Peter Willared	Stephanuskirche
So, 15.09.2024 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Stephan Ebelt	Pankratiuskapelle
18:00 Uhr	Wohnzimmertagesgottesdienst mit Pfarrer Dr. Adrian Schleifenbaum	Stephanuskirche



Datum/Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
So, 22.09.2024 10:00 Uhr	Hit-from-Heaven-Sonntag 2024 mit Begrüßung der neuen Konfis mit Pfarrer Matthias Weidenhagen, Pfarrer Matthias Leschhorn und Gemeindepädagogin Miriam Weigang	Johanneskirche
10:00 Uhr	Gottesdienst mit N. N.	Petruskirche
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe mit Pfarrer Dr. Adrian Schleifenbaum	Stephanuskirche
So, 29.09.2024 10:00 Uhr	Festgottesdienst zum 75-jährigen Jubiläum der Pankratiuskapelle mit Pröpstin Dr. Spory und Pfarrer Stephan Ebelt	Pankratiuskapelle
18:00 Uhr	Gottesdienst mit Taizé-Gesängen mit dem Singkreis	Stephanuskirche

Oktober 2024

***Monatspruch:** Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. (Klagelieder 3, 22-23)*

Datum/Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
So, 06.10.2024 Erntedankfest 10:00 Uhr	Gemeinsamer Familiengottesdienst mit der Johannesgemeinde, Kinder- chor und den KiFaZen Ludwigstraße und Ulner Dreick mit den Pfarrern Michael Paul und Matthias Weidenhagen	Johanneskirche
10:30 Uhr	Familiengottesdienst mit den Kinderchören der Petruskir- che mit Pfarrer Matthias Leschhorn	Petruskirche



Datum/Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
10:30 Uhr	Familiengottesdienst mit Pfarrer Dr. Adrian Schleifenbaum	Stephanuskirche
So, 13.10.2024 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Matthias Weidenhagen	Johanneskirche
10:00 Uhr	„Musikalische Momente in Petrus“ „Gib Frieden uns, gib Frieden“ Gedanken und Texte zum 7. Oktober Orgelmusik von J. S. Bach und G. Böhm mit Pfarrer Matthias Leschhorn und Marina Sagorski an der Orgel	Petruskirche
10:00 Uhr	Gottesdienst , Taufen möglich mit Pfarrer Peter Willared	Stephanuskirche
So, 20.10.2024 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Stephan Ebelt	Pankratiuskapelle
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer i. R. Thomas Born	Petruskirche
So, 27.10.2024 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Matthias Weidenhagen	Johanneskirche
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Peter Willared	Stephanuskirche
Mi, 30.10.2024 18:00 Uhr	Palliativ-Gottesdienst mit Klinikseelsorge	Petruskirche
Do, 31.10.2024 Reformationstag 18:00 Uhr	Dekanatsgottesdienst mit Dekan André Witte-Karp und Pfarrer Michael Paul	Johanneskirche



November 2024

Monatspruch: *Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt. (2. Petrusbrief 3, 13)*

Datum/Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
So, 03.11.2024 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Reformationsgedenken mit Pfarrer Stephan Ebelt	Pankratiuskapelle
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer i. R. Armin Gissel	Petruskirche
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Peter Willared	Stephanuskirche
So, 10.11.2024 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Matthias Weidenhagen	Johanneskirche
17:00 Uhr	Gottesdienst zum Martinstag mit Kita und Quartier Weststadt mit Pfarrer Dr. Adrian Schleifenbaum	Stephanuskirche
So, 17.11.2024 Volkstrauertag 10:00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst mit der Johannesgemeinde mit Pfarrer Michael Paul	Johanneskirche
10:00 Uhr	„Musikalische Momente in Petrus“ Gedanken und Texte zum Volkstrauertag. Es musizieren Chöre und Gruppen der Petruskirche mit Pfarrer Matthias Leschhorn und Marina Sagorski	Petruskirche
18:00 Uhr	Gottesdienst mit Taizé-Gesängen mit dem Singkreis	Stephanuskirche
20.11.2024 Buß- und Bettag 18:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Matthias Weidenhagen	Johanneskirche



Datum/Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
So, 24.11.2024 Ewigkeitssonntag 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Stephan Ebelt	Pankratiuskapelle
10:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst mit der Petruskantorei Gießen mit Pfarrer Matthias Leschhorn und Marina Sagorski	Petruskirche
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Peter Willared	Stephanuskirche

Diakonie
Evangelische Pflegezentrale Gießen

Diakonie- Gottesdienst

Sonntag, 1. September 2024 14.30 Uhr
Petruskirche Gießen

Pfarrer i. R. Günter Schäfer | Pfarrer Dr.
Gabriel Brand | Musik: Daniel Schulz
mit Einführung der neuen Leiterin der
Evangelischen Pflegezentrale Gießen,
Frau Steinbrecher

Im Anschluss Kaffee und Kuchen

Musikalische Momente in der Petruskirche

Sonntag, 08.09.2024, 10 Uhr
Sonntag, 06.10.2024, 10 Uhr
Sonntag, 17.11.2024, 10 Uhr

TAIZÉ-GOTTESDIENSTE IN DER STEPHANUSKIRCHE

Sonntag, 29.09.2024, 18 Uhr
Sonntag, 17.11.2024, 18 Uhr

Familiengottesdienste

Sonntag, 06.10.2024, 10 Uhr, Johanneskirche
Sonntag, 06.10.2024, 10:30 Uhr Stephanuskirche
Sonntag, 10.11.2024, 17:00, Stephanuskirche



DAZWISCHEN – DU, DAS LEBEN UND DIE ENDLICHKEIT

Besuch Museum für Sepulkralkultur in Kassel am 12. Oktober

Am Samstag, den 12. Oktober, gibt es eine Gemeindefahrt nach Kassel, um das dortige Bestattungsmuseum zu besuchen. Initiiert durch den Gesprächskreis „Sichtweisen“ wird das Museum für Sepulkralkultur zu den Themen Sterben, Tod, Bestattung, Trauer und Gedenken besucht. Aktuell läuft eine Sonderausstellung: „Dazwischen – Du, das Leben und die Endlichkeit“.

Wer sich nach Kassel auf den Weg macht, wird mit Einblicken in eine andere Dimension des Lebens nach Hause zurückkehren. Herzlich Einladung zum Mitkommen!

Treffpunkt: Gießen Bahnhofshalle, 7:45 Uhr

Anfahrt mit Hessenticket (8 €/Person) oder individuell

Museumsbesuch mit Führung (10 €/Person)

Nachmittag individuelle Zeit in Kassel

Rückkehr: Gießen Bahnhof, 17:30 Uhr

Weitere Infos: <https://www.sepulkralmuseum.de/home>

Anmeldung: Pfarrer Stephan Ebelt, 0157 3798 1206, stephan.ebelt@ekhn.de



DA
S
ZWI
CHEN



Musikalische Veranstaltungen

Datum/Uhrzeit	Besondere musikalische Gottesdienste finden Sie bei den Gottesdiensten.
Mittwoch, 11.9. 18.30 Uhr	Johanneskirche Konzert HimmelHoch frizzante: „Freche Lieder“ Karola Pavone (Sopran) und Christoph Koerber (Klavier) spielen Lieder und Songs von Kurt Weill u.a. Eintritt: € 10
Sonntag, 15.9. 17 Uhr	Johanneskirche Konzert „Stippvisite“ Konzert der Brass Band Hessen Leitung: Hans-Reiner Schmidt Eintritt: € 15 (erm. 10)
Freitag, 20.9. 20 Uhr	Johanneskirche Konzert „Devotione“ Das Main-Barockorchester spielt Werke von Vivaldi, Lully, Caldara & Rebel Eintritt: € 22 (erm. 16)
Sonntag, 22.9. 17 Uhr	Johanneskirche Konzert Geistliche Abendmusik mit dem Bläserkreis der Johanneskirche Leitung: Johannes Osswald Eintritt frei
Sonntag, 6.10. 10 Uhr	Johanneskirche Musikalischer Gottesdienst Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit dem Kinderchor der Johanneskirche
Mittwoch, 9. 10. 18.30 Uhr	Johanneskirche Konzert HimmelHoch frizzante: „Atmende Tasten“ mit Simon Buser (Harmonium) Eintritt: € 10
Samstag, 26.10. 18 Uhr	Johanneskirche Konzert Mein Lieblingsstück: „Toccatà - nicht von Bach“ Christoph Koerber erklärt und spielt die Toccatà d-Moll von D. Buxtehude Eintritt frei



Datum/Uhrzeit	Besondere Musikalische Gottesdienste finden Sie bei den Gottesdiensten
Mittwoch, 30.10. 19 Uhr	Johanneskirche Mitsingkonzert Evergreens und Gassenhauer: 500 Jahre evangelisches Gesangbuch; mit Kammerchor, Bläsern und Orgel Moderation: Prof. Dr. Albrecht Beutelsbacher und Cordula Scobel Eintritt frei (siehe Anzeige unten)
Sonntag, 10.11. 16 Uhr	Johanneskirche Konzert Gabriel Fauré: Requiem [Motetten von Maurice Durufé und Peteris Vasks] Vokalsolisten, Kantorei der Johanneskirche Gießener Kammerorchester Leitung: Christoph Koerber Eintritt: € 20 / 15 (erm. 16 /12)
Sonntag, 24.11. 10 Uhr	Johanneskirche Musikalischer Gottesdienst am Ewigkeitssonntag
Samstag, 30.11. 18 Uhr	Johanneskirche Konzert Mein Lieblingsstück: Komm! Christian Richter (Stadthagen) erklärt und spielt die Choralfantasie „Nun komm, der Heiden Heiland“ von Nicolaus Bruhns

EVERGREENS UND GASSENHAUER AUS 500 JAHREN GESANGBUCHGESCHICHTE

Mittwoch, 30. Oktober 2024, 19 Uhr
Johanneskirche Gießen

EIN KONZERT ZUM MITSINGEN

Moderiert von Prof. Dr. Albrecht Beutelspacher und Cordula Scobel

Das Jahr 1524 war das Geburtsjahr des Gesangbuchs. Martin Luther wollte die frohe Botschaft, dass Gott uns allein aus Gnade annimmt und liebt, nicht nur predigen, sondern auch singend unter den Menschen ausbreiten. Seit Martin Luther die ersten Kirchenlieder selbst schrieb und in Gesangbüchern veröffentlichte, folgten viele Lieddichter seinem Beispiel. In einer klangvollen Liederreise durch die Musikgeschichte werden in diesem Konzert die schönsten Lieder vorgestellt und gemeinsam gesungen. Der bekannte Mathematiker und Gründer des Gießener Mathematikums Prof. Dr. Albrecht Beutelspacher und Dekanatskantorin Cordula Scobel führen durch die Liedgeschichte. Die Lieder werden gemeinsam gesungen und musiziert vom Publikum, einem Kammerchor und Instrumentalisten. Die musikalische Leitung hat Christoph Koerber. Die Veranstaltung ist Teil der Vortragsreihe „Forum Pankratius“ der Evangelischen Stadtkirchenarbeit. Der Eintritt ist frei.



Die Johanneskirche wurde zur Opernbühne



Foto: Christian Schuller

Menschengruppen mit Kopfhörern ziehen schweigend auf verschiedenen Wegen durch die Stadt. Passanten mustern sie amüsiert. Es geht auf schönen und weniger schönen Wegen durch die Stadt, vom Stadttheater zur Johanneskirche. Die Spaziergänger nehmen über die Kopfhörer teil an einer Expedition zu den Brachvögeln (engl. Curlews) im englischen Sumpfland. Die Geschichte setzt sich fort in der Johanneskirche: Dort werden die Besucher empfangen von improvisierten Klängen, die allmählich in die Uraufführung des

Stücks „Curlew Love“ von Cymin Samawatie übergehen.

Das Hauptwerk des Abends ist aber Benjamin Britten's eigens für einen Kirchenraum geschriebene Oper „Curlew River“.

Mönche ziehen singend in die Kirche ein. Sie bitten in ihrem Abendgebet um Gottes Schutz vor den nächtlichen Alpträumen und beginnen dann mit der Aufführung eines mittelalterlichen Mysterienspiels. Statt einer biblischen Geschichte spielen sie eine berührende Fabel aus dem



japanischen Nō-Theater, von Britten in eine englische Moorlandschaft am Curlew River verlegt: Auf der Suche nach ihrem Sohn wird eine verzweifelte Frau wahnsinnig. Von einem Fährmann erfährt sie vom Schicksal des Kindes. Er bringt Pilger zu einem heiligen Grab am Fluss, in dem einst ein entführter Junge seine letzte Ruhestätte fand. Die Männer beten für das Kind und alle hören die Stimme des verstorbenen Sohnes, der seiner Mutter Hoffnung auf ein Wiedersehen im Himmel macht.

Mit nur wenigen Mitteln wurde der Altarraum unserer Kirche zur Opern-

bühne umgestaltet. Dank der intensiven darstellerischen Leistungen der großartigen Solisten und den wunderbaren Klängen des kleinen Orchesters erlebten die Besucher in fünf Vorstellungen im Juli eine bewegende Umsetzung dieser geistlichen Fabel. Einen herzlichen Dank an das Stadttheater für diesen besonderen Abend und für die gute Zusammenarbeit!

Und Spenden gesammelt für das Orgelprojekt wurden auch noch...

[Christoph Koerber](#)

60 Jahre Petruskantorei Gießen

Mit der Aufführung des Oratoriums „König David“ von Arthur Honegger am 22. Juni in der Petruskirche feierte die Petruskantorei Gießen ihr 60-jähriges Jubiläum. Vor dem Konzert überreichte LKMD Stefan Kuchler der Kantorei Urkunden und Grußworte des Chorverbandes der Evangelischen Kirche in Deutschland und des Verbandes der Ev. Chöre in Hessen und Nassau. Nach dem Konzert feierte die Kantorei mit ihren Gästen diesen runden Geburtstag.

Die Kantorei wurde 1964 von Hans Georg Bertram (1936-2013) aus dem damaligen Jugendchor heraus gegründet und wuchs schnell zu einer übergemeindlichen Kantorei heran. In den Jahren unter Bertram und später 33 Jahre lang unter Herfried Menke (1944-2022) entwickelte sich die Kantorei mit beachtlichen Aufführungen zu einem renommierten Chor mit großer Ausstrahlungskraft. Viele Konzerte, Konzertreisen und Aufführungen sind bis heute unvergessen.

„Hinter der Jubiläumszahl des Chores stehen Menschen, die über die Jahre ihre Zeit an Werk- und Sonntagen dem Chor zur Verfügung gestellt haben. Auch stellvertretend für die Sängerinnen und Sänger der vergangenen Jahrzehnte danke ich Ihnen für Ihr Engagement, Kraft und Liebe für die Kirchenmusik“, schrieb Christian Finke, der Präsident des Chorverbandes in der EKD, an den Chor.

Wir möchten an dieser Stelle allen Mitgliedern herzlich danken, die dazu beigetragen haben, dass die Kantorei die kirchlichen Höhepunkte des Jahres, viele Konzerte sowie das musikalische Leben der Stadt insgesamt mitgestaltet hat. Einige Sängerinnen und Sänger können auf eine lange Mitgliedschaft im Chor zurückblicken: Elke Heil hat seit dem Gründungsjahr 60 Jahre lang zunächst im Jugendchor und dann ohne Unterbrechungen in der Kantorei mitgesungen.

Seit 50 Jahren und mehr singen mit: Traude Hamann, Erika Junghans, Brigitte Seidel, Hans-Jobst Wellensiek und Claudia Zörb.

Seit über 40 Jahren: Maren Ehlers, Christine Fend, Andrea Fiedler, Wolfgang Hildebrandt, Peter Jahn, Bärbel Jaworski, Ingrid Keil und Prof. Arthur Kreuzer.

Seit über 30 Jahren: Christa Bork-



Petruskantorei im Oktober 2023 bei der „Schöpfung“ von Haydn
(Foto: Thorsten Runde)

Leschhorn, Corinna Erbe, Ingeborg und Hans Frommann, Michael Niepmann und Heidi Schneider.

Seit 25 Jahren: Geesche Fromme, Friedemann Lenz, Susanne und Jens Saalbach.

Leider können hier nur diejenigen



namentlich genannt werden, auf deren Daten wir zurückgreifen konnten, wir bitten das zu entschuldigen. Es sind noch viele andere Personen, die ebenfalls seit zahlreichen Jahren in der Kantorei mitsingen. Ihnen allen sei an dieser Stelle ganz, ganz herzlich gedankt!

Seit Oktober 2011 singt die Kantorei unter meiner Leitung. Wir haben gemeinsam viele Werke von J. S. Bach aufgeführt – Weihnachtsoratorium, Magnificat, Johannespassion und Markuspassion, aber auch Werke von Händel, Mendelssohn Bartholdy, Rutter, Bruckner, Dvořak, Janaček u.a. Begleitet wurden wir oft vom Main-Barockorchester Frankfurt, der camerata gisensis und der Kammerphilharmonie Bad Nauheim, mit denen uns eine gute und langjährige Zusammenarbeit verbindet.

Die Petruskantorei wirkte aber auch bei größeren Gemeinschaftsprojekten mit anderen Kantoreien mit. Dazu gehörte die gemeinsame Aufführung von Bachs h-moll-Messe mit der Kantorei der Katharinenkirche Oppenheim/ Ltg. Ralf Bibiella und die Beteiligung an zwei Monumental-

werken unter der Leitung von Stefan Ottersbach im Rahmen der Semester-Abschlusskonzerte des Universitätsorchesters, zu dem das „War Requiem“ von Benjamin Britten im Jahr 2014 gehörte.

Im Jahr 2022 setzte die Kantorei Akzente mit der Aufführung der Bach-Kantate „Ich hatte viel Bekümmernis“ und Reflexionen zum Thema „Musik und Politik“ der Bundestagsvizepräsidentin, MdB Katrin Göring-Eckardt. Die politische und gesellschaftliche Akzentsetzung gehört zum Selbstverständnis des Chores dazu.

Wir freuen uns über die 60jährige Chortradition an der Petruskirche und blicken glücklich und dankbar auf die Zeit zurück. Unser Blick geht aber auch nach vorn. Wir freuen uns auf neue Projekte (das „Weihnachtsoratorium“ IV-VI am 29. Dezember 2024 und die „Matthäus-Passion“ von J. S. Bach am 6. April 2025) und hoffen auch in Zukunft auf erfolgreiche Aufführung bekannter und unbekannter Werke der reichen Chormusik. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen!

[Marina Sagorski](#)

75 Jahre Pankratiuskapelle in Gießen

Vor 75 Jahren, am 2. Oktober 1949, wurde die Pankratiuskapelle in Gießen eingeweiht. Die Kapelle ist die Nachfolgekirche der im II. Weltkrieg zerstörten Stadtkirche. Die eingelassenen Steine auf dem Kirchenplatz und der Stadtkirchenturm erinnern noch heute daran.

Die Pankratiuskapelle ist eine von 43 sogenannten „Notkirchen“, die zwischen 1946 und 1951 in kriegszerstörten Städten in Deutschland mit Hilfe von ausländischen Spenden entstanden. Die offene, warme Holzkon-

struktion mit dem umlaufenden Fensterband wurde vom Architekten Otto Bartning entworfen. Das Mauerwerk wurde wie in Gießen oft aus den Trümmersteinen der zerstörten Kirchen gebaut.

In den 75 Jahren sind die Pankratiuskapelle und der Kirchenplatz in seiner heutigen Form selbst Teil der Geschichte von Gemeindemitgliedern und der Stadt geworden. Das Jubiläum möchte diesen Zusammenhang besonders in den Blick nehmen.

Als Festprogramm ist geplant:

23.-29.09. Bepflanzung des Kirchenplatzes entlang der sichtbaren Grundmauern der ehemaligen Stadtkirche mit Infobox zur Stadtkirche, zur Kapelle und zum Jubiläum.

Sa, 28.09., 15 Uhr Erzählcafé „75 Jahre Leben in und um Pankratius“

Gemeindemitglieder aus verschiedenen Jahrzehnten kommen zu Wort und jede und jeder ist selbst eingeladen zu erzählen.

Sa, 28.09., 19:30 Uhr Konzert „Bennick trifft Bartning“

Joe Bennick, der Urenkel des Archi-





tekten Bartning, ist Künstler und Musiker und kommt mit seinem Konzertprogramm zu den Kapellen seines Urgroßvaters.

So, 29.09., 10 Uhr Festgottesdienst mit Pröpstin Dr. Anke Spory

Anschließend Kirchenkaffee, bei gutem Wetter vor der Kapelle und auf dem Kirchenplatz.

Viele Personen tragen mit Informationen zu diesem Jubiläum bei. Für die inhaltliche Ausgestaltung bekommt die Kirchengemeinde Unterstützung

vom Oberhessischen Museum der Stadt Gießen. Die Bepflanzung des Kirchenplatzes übernimmt die gemeinnützige GmbH IJB Gießen.

Weitere Aktionen sind in Arbeit und werden demnächst in den Aushängen, in der Tagespresse und in den sozialen Medien veröffentlicht.

Ansprechpartner für das Jubiläum ist: Pfarrer Stephan Ebelt, 0157 3798 1206, stephan.ebelt@ekhn.de

Forum Pankrätius

Das Forum Pankrätius ist eine Veranstaltungsreihe mit Vorträgen, Theater- und Musikveranstaltungen. Die Vortragsabende beginnen um 19.30 Uhr mit einem kleinen Sektempfang. Vortrag und Diskussion dauern ca. 90 Minuten.

Datum/Uhrzeit	Veranstaltung	
Mi, 30.10.2024 19 Uhr	Gesangbuchjubiläum am Vorabend des Reformationstages Dekanatskantorin Cordula Scobel, Kantor Christoph Koerber, Sänger*innen & Instrumentalisten	Besonderer Ort: Johanneskirche Gießen
Sa, 16.11.2024	Konzert mit den Gitarristen Lasse Loytynoja & Peter Herrmann	Besonderer Ort: Pankrätiuskapelle Gießen



Regelmäßige Gruppen und Kreise

	Musik 
Montag 20.00-22.00 Uhr	Petrus-Kantorei an der Petruskirche Leitung: Propstei-Kantorin Marina Sagorski Telefon: 0641-25090737 marina.sagorski@ekhn.de
Dienstag 19.45-22 Uhr	Kantorei der Johanneskirche Leitung: Kantor Christoph Koerber Telefon: 0641-9715924 christoph.koerber@ekhn.de
Dienstag und Samstag nach Absprache	Gießener Vocalensemble an der Petruskirche Leitung: Propstei-Kantorin Marina Sagorski Telefon: 0641-25090737 marina.sagorski@ekhn.de
Donnerstag 17.30-19 Uhr	Chor der Russlanddeutschen in der Stephanuskirche Leitung: Olga Kallasch olga-kallasch@gmx.de
Donnerstag 19.15-20.45 Uhr	Singkreis in der Stephanuskirche Leitung: Olga Kallasch olga-kallasch@gmx.de
Nach Absprache	Deutsch-ukrainisches Streichorchester Petruskirche Leitung: Propstei-Kantorin Marina Sagorski Telefon: 0641-25090737 marina.sagorski@ekhn.de
	Musik (Kinder und Jugend) 
Montag 15.30-16.20 Uhr	Kinderchor Stephanus Gruppe 1 (ab 6 Jahren) Leitung: Olga Kallasch olga-kallasch@gmx.de
Montag 16.30-17.30 Uhr	Kinderchor Stephanus Gruppe 2 (ab 10 Jahren) Leitung: Olga Kallasch olga-kallasch@gmx.de
Dienstag 14.15-15.00 Uhr	Kinderchor Petrus (7-10 Jahre) Proben im Musikraum der Ludwig-Uhland-Schule Leitung: Monika Hotte monika.hotte@gmail.com



Donnerstag 14.30-15.15 Uhr	Spatzenchor Petrus (5-6 Jahre) Proben im KiFaz Ulner Dreieck, Ulner Dreieck 10 Leitung: Monika Hotte monika.hotte@gmail.com
Freitag 15.00-15.40 Uhr 15.50-16.35 Uhr 16.45-17.45 Uhr 18.00-19.15 Uhr	Kinder- und Jugendchöre an der Johanneskirche Spatzenchor (ab 5 Jahren) Kinderchor I (2.+3. Klasse) Kinderchor II (4.-6. Klasse) Jugendchor (ab 7. Klasse) Proben im Saal der Johanneskirche. Leitung: Chr. Koerber Telefon: 0641-9715924 christoph.koerber@ekhn.de Weitere Ensembles und Chöre: www.musik-in-der-johanneskirche.de
	Kinder 
Donnerstag 16.00-17.30 Uhr	Mädchenschar (8-12 Jahre) im Jugendhaus Stephanus K. Marschner, Julina Brehm und Alisha Sack
	Jugend/Junge Erwachsene
Samstag 14-täg. 18.00-20.30 Uhr	Integrativer Jugendtreff im Jugendhaus Stephanus K. Marschner; bei Interesse bitte im Gemeindebüro melden
Samstag mtl. 18.00-21.00 Uhr	Junger-Erwachsenen-Treff (JET) im Jugendhaus Stephanus K. Marschner und B. Brenner; bei Interesse bitte im Gemeindebüro melden



Café Johanneskirche	
Mittwoch mtl. 15.00 Uhr	Jeden letzten Mittwoch im Monat im Johannessaal der Johanneskirche
25. September	Etty Hillesum: Das Tagebuch einer Leidenden (Jüdin), die das Leben so liebt.
30. Oktober	25 Jahre Seelsorger im Altenheim –Was mich an dieser Arbeit begeistert und was mich bedrückt.
27. November	GAIN: Eine internationale Hilfsorganisation mitten in Gießen und ihr Gründer Klaus Dewald
... und weitere Gruppen	
Montag 14-täg. 19.30-21.00 Uhr	Bibelstunde Stephanus im Gemeinderaum Pfarrer Peter Willared Termine bitte im Gemeindebüro erfragen.
Dienstag mtl. 16.00 Uhr	Frauenkreis Pankratius 24. September 2024: Themenabend 29. Oktober 2024: Kinoabend im Gemeindehaus 29. November 2024, 16:30 Uhr: Pankratiuskapelle Deko f. GODI 1. Advent 30. November 2024, 15:00 Uhr: Generalprobe GODI 1. Advent 01. Dezember 2024, 10:00 Uhr: GODI 1. Advent Kontakt: Maritta Biehl, 0160 973 39 991
Dienstag 14-täg. 17.00-19.00 Uhr	Mütterkreis Stephanus im Jugendhaus Termine bitte im Gemeindebüro erfragen.
Dienstag 18.30 Uhr	Frauenkreis Petrus Gemeindehaus Wartweg Jeweils 2. und 4. Dienstag im Monat
Mittwoch 14-täg. 15.00 Uhr	Seniorenkreis Stephanus im Gemeinderaum Zweiter und vierter Mittwoch im Monat Termine und Programm bitte im Gemeindebüro erfragen.
Freitag 18.00 Uhr	Lauftreff Treffpunkt vor der Stephanuskirche Kontakt: Bertram Wilmer, 0151 565 337 11



Taufen

Bestattungen

Wir veröffentlichen nur die Daten von Gemeindemitgliedern, deren Angehörige der Veröffentlichung zugestimmt haben.

Nachruf auf Johanna Burblies



Unsere Gemeinde und der Seniorenkreis Stephanus trauern um Johanna Burblies. Sie starb im Alter von 86 Jahren. Frau Burblies war über viele Jahrzehnte im Besuchsdienst für die Stephanusgemeinde unterwegs. Ob die Menschen in der Häuslichkeit oder in einem Seniorenheim – sie besuchte alle. Seit Gründung des Senioren-

kreises gehörte Johanna Burblies dazu und war bis zu ihrer Erkrankung wöchentlich dabei. Sie war der Kirche sehr zugewandt, besuchte auch Gottesdienste in anderen Kirchen der Stadt sowie die Stadtturmgebete. Johanna Burblies war eine kleine und doch große Person mit einem eigenen Humor. Wir werden uns gerne an sie erinnern.

Christine Stapf

Nachruf auf Pfarrer Becker

Am 14. Mai 2024 verstarb in der Seniorenresidenz in Marburg der langjährige Pfarrer der Ev. Matthäusgemeinde Pfarrer i.R. Günter Becker.

In der Zeit von 1978 bis zu seinem Ruhestand 1997 war er ohne Unterbrechung der Gemeindepfarrer der Matthäusgemeinde. In diesen langen Jahren war er stets Ansprechpartner, Zuhörer, Vermittler und vieles mehr. Besonders lagen ihm die älteren Gemeindemitglieder am Herzen. Besuche und Kontakthalten waren ihm

ein wichtiges Anliegen in seiner seelsorgerischen Arbeit.

Ein sehr gutes Verhältnis bestand auch zwischen ihm und dem Kirchenvorstand, der sich in Pfr. Beckers langer Amtszeit öfter in seiner Zusammensetzung änderte. Es gelang ihm immer wieder, neue, an der Gemeindefarbeit interessierte Mitarbeiter im ehrenamtlichen Bereich zu finden.

Gemeindefausflüge wurden von ihm vorbildlich organisiert und durchge-

führt. So fuhren wir Anfang der 90-er Jahre nach Rom und Assisi. Eine weitere Fahrt führte nach Südtirol. Bei dieser Fahrt war Pfarrer Ohl von der Markusgemeinde schon mit im Boot, und unser unvergessener Kirchenvorsteher Werner Goldmann war als „Wanderführer“ engagiert. Dies sind unvergessliche Erlebnisse für alle, die dabei waren.

Pfarrer Becker war eine hoch intelligente Person, von großer Ehrlichkeit, verbunden mit einem feinen Humor und der Bereitschaft, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Unvergessen ist bei Gemeindefesten seine Mitwirkung bei den von unserer Organistin, Frau Gruehn, „angeordneten“ Gruppentänzen! Neben der ernsthaften Arbeit für die Gemeinde fand er immer wieder Gelegenheiten zu lockeren und freundschaftlichen Kontakten.

Mit großer Wehmut wurde Pfr. Becker 1997 in den Ruhestand verabschiedet. In Gießen wohnte er noch viele Jahre in der Walltorstraße, so dass – wer wollte – auch dort in Verbindung bleiben konnte. Als seine liebe Frau Brigitte 80 Jahre alt wurde, beschlossen beide, nach Marburg in eine Seniorenresidenz zu ziehen, in

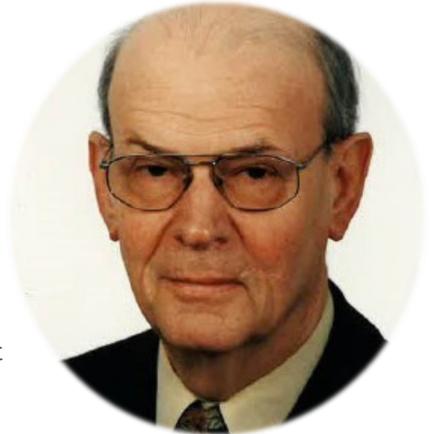
deren direkter Nachbarschaft eine seiner drei Töchter mit ihrer Familie wohnt. Auch dort hielten wir Kontakt. Der Frauenkreis hat ihn besucht und mit den Beckers einen fröhlichen Nachmittag verbracht.

Am 14. Mai 2024 ist er nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. Seine

fast 20-jährige Amtszeit in der Matthäusgemeinde bleibt unvergessen. Wir denken mit großem Dank und Freundschaft an ihn. In Gedanken sind wir bei seiner Familie.

Für alle, die ihn kannten und sich mit ihm verbunden fühlen

Maritta Biehl





Kontaktdaten

Ansprechpartner*in	Kontaktdaten
Ev. Gesamtkirchengemeinde Gießen Mitte	Georg-Schlosser-Str. 7, 35390 Gießen Telefon: 0641 35400 / E-Mail: gesamtkirchengemeinde.giessen- mitte@ekhn.de
Gemeindebüro Susanne Dickfeld-Teichmann Sigrid Kreß Swetlana Schmidt Mo, Mi und Do 9-11 Uhr Mo und Di 14-16 Uhr	Georg-Schlosser-Str. 7, 35390 Gießen Telefon: 0641 35 400 E-Mail: gesamtkirchengemeinde.giessen-mitte @ekhn.de
Gemeindebüro Bezirk Petrus Mo und Di 9-11 Uhr Mi 9-11 und 14-17,30 Uhr	Wartweg 9, 35392 Gießen Telefon: 0641 23535
Gemeindebüro Bezirk Stephanus Mi 15-17 Uhr	Gleiberger Weg 23 Telefon: 0641 66678
Spenden- und Kollektenkassenkonto	Sparkasse Gießen IBAN: DE26 5135 0025 0200 5576 37
Pfarrer Stephan Ebelt Bezirk Pankratius	Telefon: 0157 37981206 E-Mail: stephan.ebelt@ekhn.de
Pfarrer Matthias Leschhorn Bezirk Petrus	Telefon: 0641 201909 E-Mail: matthias.leschhorn@ekhn.de
Pfarrer Dr. Adrian Schleifenbaum Bezirk Stephanus	Telefon: 0157 881 53 222 E-Mail: adrian.schleifenbaum@ekhn.de
Pfarrer Matthias Weidenhagen Bezirk Lukas	Telefon: 0641 330 558 10 Mobil: 0157 891 718 22 E-Mail: matthias.weidenhagen@ekhn.de
Pfarrer Peter Willared Bezirk Stephanus	Telefon: 0641 63625 E-Mail: peter.willared@ekhn.de
Küster Torsten Peters Bezirk Lukas	Telefon: 0162 753 182 5
Küsterin Sigrid Kreß Bezirk Petrus	Telefon: 0641 23535



Ansprechpartner*in	Kontaktdaten
Küster Hermann Schieferstein Bezirk Lukas	Telefon: 0176 782 561 28
Küster Roger Herteux Bezirk Pankratius	Telefon: 0179 460 2028
Hausmeister Konstantin Sterzer Bezirk Stephanus und Pankratius	Telefon: 0157 703 294 74
Kirchenmusikerin Monika Hotte	monika.hotte@gmail.com
Kirchenmusikerin Olga Kallasch	olga-kallasch@gmx.de
Kantor Christoph Koerber	Telefon: 0641 971 592 4 E-Mail: christoph.koerber@ekhn.de
Propsteikantorin Marina Sagorski	Telefon: 0641 25 09 07 37 E-Mail: marina.sagorski@ekhn.de
Gemeindepädagogin Miriam Weigang	Telefon: 0163 699 5269 E-Mail: miriam.weigang@ekhn.de
KiFaZ Ulner Dreieck 10 Leiterin: Petra Kämmerer	Telefon: 0641 330 558 20 E-Mail: kita.ulner-dreieck.giessen@ekhn.de
KiFaZ Ludwigstraße 28 Leiterin: Lilia Dörr	Telefon: 0641 330 558 30 E-Mail: kita.ludwigstrasse.giessen@ekhn.de
KiFaZ Stephanus Gleiberger Weg 17 Leiterin: Carmen Jung	Telefon: 0641 66 88 0 E-Mail: kita.stephanusgemeinde.giessen@ekhn.de
KiFaZ Schlangenzahl Hornackerring 27 Leiterin: Jennifer Achterberg und Nadja Lehnhardt	Telefon: 0641 966 19 811 E-Mail: kita.schlangenzahl.giessen@ekhn.de
Stadtjugendpfarramt Junge Kirche Gießen Stadtjugendpfarrer Alexander Klein	Telefon: 0641 5591 303 Mobil: 01520 9860 465 E-Mail: alexander.klein@ekhn.de

75 JAHRE PANKRATIUSKAPELLE IN GIEßEN

23.-29.09.

Bepflanzung des Kirchenplatzes entlang der sichtbaren Grundmauern

Samstag, 28.09., 15 Uhr

Erzählcafé „75 Jahre Leben in und um Pankratius“

Samstag, 28.09., 19:30 Uhr

Konzert „Bennick trifft Bartning“

Sonntag, 29.09., 10 Uhr

Festgottesdienst,
danach Kirchenkaffee